

Andreas H.H. Suberg

HAUS-Musik

Hörkaleidoskop für 12 Sprecher, Klavier und elektronische Klänge
nach und mit Texten von René Acht, Gaston Bachelard, Henri Bosco, Joe Bousquet,
Vilém Flusser und David Thoreau

Produktion des Klang Art Studios, Freiburg
2003/04

Kompositionsauftrag des Museums Schloss Moyland
anlässlich einer Ausstellung von René Acht

Diese Komposition ist René Acht gewidmet und thematisiert Achts kontinuierliche Beschäftigung mit der von ihm entwickelten Bildmetapher "HAUS", die sein Werk seit Anfang der 60er Jahre durchzieht.

Als Anfang der 50er Jahre die informelle Malerei einen neuen Freiheitsdrang des Ausdrucks artikuliert, gehört René Acht zu den bedeutendsten Schweizer Vertretern dieses Stils. Dieser neuen Freiheit folgend reüssiert Acht international mit einer Malerei, die sich zu Gunsten einer strukturierten Ausrichtung und formalen Gefasstheit des „Seelischen“ nie ganz dem impulsiv Gestischen und unkontrolliert Chaotischen verschreibt, bis er 1962 erste Zweifel formulierend das Informel als den für ihn richtigen Weg in Frage stellt und 1965 erstmals die Bildmetapher „Figur Haus“ klar definiert. Das Haus als Synonym für die Behausung der Seele und des Menschen wird zum zentralen Thema und philosophisch psychologischen Substrat seines weiteren Schaffens und seines ohnehin schon weit gespannten, die Mystik, Alchemie, Astrologie und Astronomie umfassenden Denkens, das in der Balance von West nach Ost, dem christlich abendländischen Erbe und der Geistigkeit des Zen und Konfuzianismus verpflichtet, gehalten ist.

Erst später wird René Acht, angestoßen durch Gespräche mit dem Philosophen und Übersetzer Kurt Leonhard, aufmerksam auf die Schriften des französischen Philosophen Gaston Bachelard, insbesondere dessen *Poetik des Raumes* (hrsg. 1958) und seine Essays über das *Haus* und erkennt die geistige Verwandtschaft zu seinen eigenen Arbeiten.

In den Texten *Das Haus vom Keller zum Dachboden – der Sinn der Hütte* und *Haus und All* instrumentalisiert Bachelard den Begriff „Haus“; - zum Topos erhoben wird das *Haus* Bedeutungsträger und Metapher des Menschen, seiner Seele, Unterbewußten und der Natur der Psyche.

Der Titel der Komposition "HAUS-Musik" trägt dieser intensiven bildnerischen Auseinandersetzung René Achts musikalisch Rechnung. Ebenso bezieht die Komposition die geistige Wahlverwandtschaft zu Gaston Bachelard mit ein.

Darüber hinaus reflektiert der Titel aber auch den nur im deutschen Sprachgebrauch verbreiteten Begriff für das Musizieren im familiären oder privaten Kreis. Zunächst nachweislich auftretend im 17. Jahrhundert mit Bezug auf einfache Vokalmusik und deren Ausübung im Wohnhaus, erlebt die Hausmusik in der Wende der Aufklärung des 18. Jahrhunderts innerhalb der bürgerlichen Musikkultur eine große Blütezeit und tritt an die Stelle der höfischen Kultur mit ihren Zentren Kirche und Schloß auch als Stätten der Musik. Es lag nahe, das Instrument Klavier als Repräsentant dieses musiksoziologischen Phänomens zu favorisieren.

Die in der Suite *HAUS-Musik* zusammengefassten Klavierstücke sind mit HAUS-Bildtiteln René Achts überschrieben, wobei ihre Anordnung einer Dramaturgie folgt, die die Lebenstationen eines Menschen umspannt.

*bewußt werdend
von innen sich öffnend
vertikal verankert
Ausbruch von Innen
...horizontal verankert...
.... stellenweise unerforscht
belastet,
umwölkt,
bedroht
einstürzend
...versinkend...
...verblässend...*

Die in die Komposition hauptsächlich in der Originalsprache eingeflochtenen Zitate der unterschiedlichen Autoren bilden eine weitere zur Musik bestehende weniger illustrative als assoziative Ebene. Die Sprachaufnahmen wurden innerhalb der kompositorischen Arbeit als ‚Materialklänge‘ eingesetzt und setzen nach Computeranalysen kompositorische Texturen frei, die vielen Klavierstücken innerhalb des Zyklus als Materialgrundlage dienten.

Besonderer Dank gilt den Sprechern, die größtenteils dem näheren Umfeld René Achts entstammen: den Maler- und Künstlerfreunden : Ricarda Fischer, Peter Staechelin, Rémy Trevisan und Jakob, dem Sohn des Bildhauers Charly Loth, den Freunden Evelyn Decharme und Michel Jeancard und den Haus-Nachbarn Valery und Mario Martinelli, in der Wahlheimat René Acht's, dem in der Champagne gelegenen Dorf Vaudrémont, das sich in unmittelbarer Nähe zu Bar sur Aube, der Geburtsstadt von Gaston Bachelard, befindet; weiter Dank gilt meinem Musikerfreund Lee Forst Ferguson und nicht zuletzt Bärbel Acht auch für die Unterstützung während dieser Arbeit.